

StadtPanorama

Aus dem Bülacher Parlament

Rückblick auf vier Jahre linke Politik

Dominik Berner, Tünde Mihalyi, Anne-Christine Halter, Iris Surber

In Bülach stehen die Wahlen vor der Tür – Zeit für die SP-Fraktion, auf die Legislatur 2022–2026 zurückzublicken. Diese vier Jahre waren geprägt von intensiven Debatten, personellen Veränderungen im Parlament und wichtigen Weichenstellungen für unsere Stadt.

In vielen zentralen Bereichen konnten wichtige Fortschritte erzielt werden. Besonders im Bildungsbereich kam endlich Bewegung in lange blockierte Projekte. Das Schulhaus Allmend wird erweitert, das Schulhaus Guss neu gebaut und der Kindergarten Schülergartenweg wird erneuert. Diese Erfolge sind nicht zuletzt dem grossen Engagement unserer Stadträtin Rosa Pfister zu verdanken.

Ein weiterer Meilenstein war die Überarbeitung der Beitragsverordnung für die schulergänzende

Betreuung. Dank dem engagierten Einsatz von SP-Parlamentarier:innen konnten die Unterstützungsbeiträge für Familien deutlich erhöht werden. Davon profitieren insbesondere Haushalte mit tieferem Einkommen.

Bülach wächst – vom Städtli zur Stadt. Doch die nötige Infrastruktur hält mit diesem Wachstum nicht Schritt. Projekte wie der Bushof kommen nur schleppend voran. Statt zügig vorwärtszugehen, werden immer wieder Details infrage gestellt. Beinahe erging es dem Gestaltungsplan Herti ähnlich – glücklicherweise stimmte das Volk für den soliden Plan und gegen eine erneute Blockade der Zentrumsentwicklung.

Auch im Bereich Sport stehen grosse Projekte an. Der Sportpark Erachfeld und die dringend notwendige Erneuerung der Hirslen haben das Parlament mehrfach beschäftigt – und werden dies auch in der nächsten Legislatur tun.

Die finanzielle Situation der Stadt bleibt angespannt. Jahrelang wurden notwendige Investitionen von Mitte-Rechts hinausgezögert – etwa bei Schulhäusern, der Hirslen oder dem Bushof. Heute kommt dafür die Quittung. Weil viele Investitionsprojekte gleichzeitig angepackt werden müssen, wächst der Schuldenberg.

Neben diesen grossen Themen prägten viele weitere Fragen die Legislatur: die Digitalisierung parlamentarischer Vorstösse, eine neue Polizeiverordnung oder die leider vom Volk abgelehnte autofreie Altstadt. Die Liste ist lang. Gleichzeitig bleiben zentrale Anliegen wie bezahlbarer Wohnraum und echte Gleichstellung weiterhin ungelöst.

Die SP Bülach bleibt dran. Auch in der Legislatur 2026–2030 werden wir uns engagiert für eine soziale, gerechte und zukunftsfähige Stadt einsetzen.

GEMEINSAM. UNSER BÜLACH. UNSERE ZUKUNFT.



Wieder in den Stadtrat

**ROSA
PFISTER**
bisher

**MANUEL
HUMBEL**
neu

**JAN
GRANT**
neu

**ANILDA
STUDENICA**
neu

**DOMINIK
BERNER**
bisher

**ANDRIN
SIEGENTHALER**
neu

Ebenfalls empfohlen:
MARK EBERLI
Stadtpresident, bisher
**LUIS CALVO
SALGADO**
Stadtrat, neu



Informierte Jugendliche sind starke Jugendliche!

Peter Wohnlich (Sekundarschulpflege, neu) und Aynur Kuyumcu (Primarschulpflege, bisher)



Editorial

Liebe:r Leser:in

Was bedeutet gute Politik?
Gute Politik heisst nicht nur, die wirklich wichtigen Themen auf den Tisch zu bringen. Sie zeigt sich vor allem darin, dass Politiker:innen engagiert für ihre Überzeugung einstehen, dabei kompromissbereit bleiben und den gegenseitigen Respekt nicht verlieren.

Die Bülacher Parlamentarier:innen und Stadträt:innen haben in den letzten vier Jahren genau das vorgemacht: In den Sitzungen wurde oft mit viel Herzblut und zuweilen auch mit harten Worten debattiert – die Kollegialität blieb jedoch nie auf der Strecke. Selbst politische Kontrahent:innen von links bis rechts fanden nach den Sitzungen wieder zueinander und diskutierten zuweilen bis spät in die Nacht mit Leidenschaft über die «Bülacher Baustellen».

Nun stehen die Wahlen vor der Tür. Parteien und Kandidierende zeigen sich von ihrer besten Seite. Unabhängig von der Parteicolour wünschen wir uns im neuen Parlament Politiker:innen, die auch künftig für dieses Verständnis von guter Politik einstehen. Wer gewählt wird, entscheidest schlussendlich Du, liebe:r Leser:in. Aber eine Bitte: Entscheide dich für «gute Politik»

Deine SP Bülach

Schulen spielen eine zentrale Rolle für Integration und ein respektvolles Miteinander. Zur Gewaltprävention bestehen in Bülach wichtige Angebote. Diese benötigen aber eine stärkere und verbindlichere Verankerung.

Zentraler Bestandteil einer integrativen Schule ist Gewaltprävention. In den Primar- und Sekundarschulen in Bülach wird sie bereits aktiv umgesetzt. Programme wie Chili, zischtig.ch oder das SIG (Schulisches Interventions- und Gewaltpräventionskonzept) leisten dabei einen wichtigen Beitrag. Dieses Engagement ist wertvoll, braucht jedoch mehr Verbindlichkeit, Kontinuität und eine gezielte Weiterentwicklung.

Besonders dringlich ist die Ausweitung der Gewaltprävention auf den digitalen Raum. Mobbing, Ausgrenzung und Grenzverletzungen finden zunehmend online statt. Prävention darf hier nicht auf

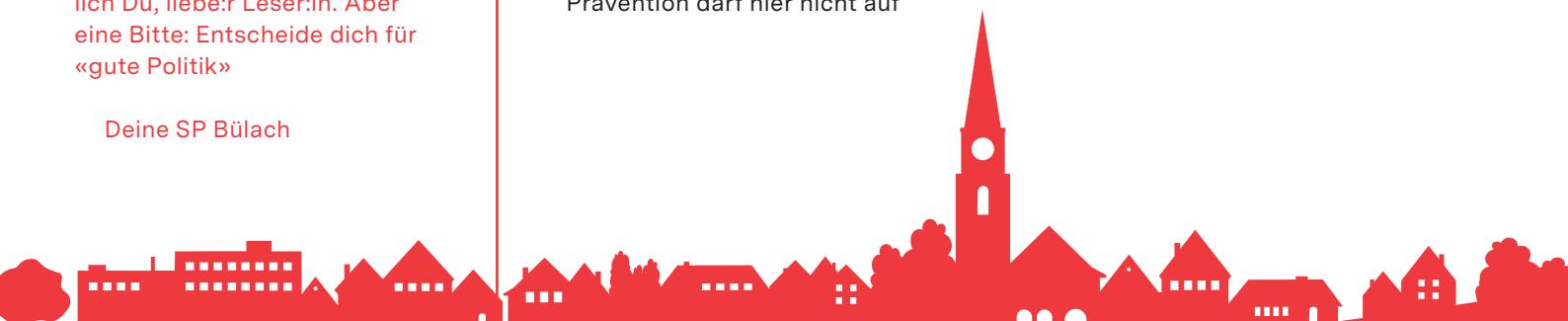
freiwillige Angebote beschränkt bleiben, sondern muss verbindlicher Teil des Schulalltags sein.

Entscheidend für eine erfolgreiche Präventionsarbeit ist zudem die Einbindung der Eltern und Familien. Werte wie Respekt und gewaltfreie Konfliktlösung werden auch im familiären Umfeld geprägt. Eine enge Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus stärkt die Wirkung nachhaltig.

Zentral ist außerdem, dass Lehrpersonen nicht in einen Rollenkonflikt geraten. Gewaltprävention erfordert Fachwissen und professionelle Distanz. Deshalb sind Fachpersonen, etwa durch spezialisierte Stellen oder die Schulsozialarbeit, zwingend notwendig.

Schliesslich stärkt eine konsequente Gewaltprävention nicht nur einzelne Schüler:innen, sondern den gesellschaftlichen Zusammenhalt insgesamt.

Informierte Jugendliche sind starke Jugendliche.



Wahlen am 8. März – Gemeinsam. Unser Bülach.

Rosa Pfister gehört wieder in den Stadtrat



« Ich erlebe Rosa Pfister als sehr sozial engagierte Stadträtin und Schulpräsidentin. Das Wohl der Kinder steht für sie im Zentrum – nicht nur auf strategischer Ebene, sondern auch mit echtem Interesse an einzelnen Schicksalen. Gleichzeitig setzt sie sich mit grossem Engagement für das Wohlbefinden der Mitarbeitenden ein, ohne dabei den Fokus auf die langfristige Entwicklung der Schule Bülach zu verlieren. »

Antoine Vernez
Vizepräsident Primarschulpflege Bülach

« Rosa Pfister hat in den vergangenen vier Jahren als Stadträtin bewiesen, dass sie authentisch und zielorientiert ist, bei Themen hartnäckig und doch sachlich, erfahren aber nicht besserwisserisch, neugierig und offen für andere Meinungen und Ansichten. Genau diese Fähigkeiten braucht es, damit Bülach nicht nur verwaltet, sondern durch unsere Volksvertreterinnen und Volksvertreter geführt und gesteuert wird. »

André Bürgi

« Rosa Pfister hat mich als Stadträtin in den vergangenen vier Jahren durch ihren Einsatz für unsere Stadt überzeugt. Neben ihrem Engagement für eine starke Schule mit modernen Bauten ist sie eine kraftvolle Stimme für nachhaltigen Städtebau, Klimaschutz, Biodiversität und soziale Sicherheit. Ich wähle sie, weil ihre Stimme Bülach guttut. »

Brigitte Loher

« Sie könnte die jüngere Schwester von Ruth Dreifuss sein. Nicht nur der Lebensweg der ersten SP-Bundesrätin, auch die Biografie von Rosa Pfister ist ein Spiegelbild der Emanzipationsbewegung der letzten Jahrzehnte. Seit vier Jahren ist Rosa Pfister die starke soziale Stimme im Stadtrat und kompetente Präsidentin der Primarschulpflege Bülach – ein Geschenk für unsere kleine Stadt. Meine Stimme für Rosa, am Frauentag 2026, eine Selbstverständlichkeit. »

Dieter Liechti-Keller



Ülach. Unsere Zukunft – mit der SP – Liste 2

Abstimmungen 8.3.2026

SP

Bund

Anti-SRG
Initiative

Nein

Gerechte
Individual-
besteuerung

Ja

Klimafonds-
Initiative

Ja

Bargeld-Initiative

A Initiative

Nein

B direkter Gegenentwurf

Ja

Wahlfeier
der SP Bülach
am 8. März
ab 16 Uhr

im Bistro Storchen Bülach.
Komm und stösse mit uns auf
die Wahlen an.

Wer weiss es?

Die Sache mit dem «ü»?
Wer liebt es nicht – unser
Büli. Oder doch unser Büli?
Rat weiss das Lexikon der
schweizerischen Gemeinde-
namen – Richtig ist Büli
mit zwei «ü».

SRG schützen!
NEIN zur Halbierungsinitiative

Zur schädlichen Halbierungsinitiative

Zusammenrücken, nicht spalten!

Dieter Liechti

Die aktuellen Herausforderungen sind gross: Klimaschutz, Altersvorsorge, Sicherheit, Wohnungsnot, Gesundheitskosten, globale Solidarität. In Zeiten der Not empfiehlt es sich, zusammenzurücken. Und ausgerechnet jetzt soll jenes Medium, das gemäss dem Jahrbuch «Qualität der Medien» des Forschungszentrums Öffentlichkeit und Gesellschaft der Universität Zürich in der Bevölkerung ein Höchstmaß an Vertrauen geniesst, nämlich das Schweizer Radio und Fernsehen SRG, zu Tode gespart werden? Die grösste Medienorganisation der Schweiz mit ihrem viersprachigen Service-Public-Angebot, Garant für eine faktenbasierte

Berichterstattung und für kulturelle Vielfalt, die unverzichtbare Klammer, welche die Willensnation Schweiz, und dazu gehören auch die Wirtschaft und das Gewerbe, zusammenhält, eine Einrichtung, die letztlich dem Volk gehört, immer wieder demokratisch legitimiert – all das soll in Frage gestellt werden?

Die wahre Motivation der Initianten lässt sich wohl so zusammenfassen: Je schwächer der öffentlich-rechtliche Sender ist, desto unverschämter können private, gewinnorientierte Medienunternehmen die Bevölkerung manipulieren und sie auch noch dafür zahlen lassen.

Kleine Wahlkunde

Kumulieren, panaschieren – was ist das?

Kumulieren oder panaschieren – aber immer mit der Liste 2, SP

Kumulieren ...

Schreibst du über die durchgestrichene Zeile den Namen einer Person, die bereits auf deiner Liste vorkommt, nennt sich dies «Kumulieren». Der Kandidat oder die Kandidatin erhalten dann zwei Stimmen. Ein Name darf jedoch insgesamt nicht mehr als zweimal auf der Liste stehen.

... oder panaschieren

Es besteht auch die Möglichkeit, einen Namen auf der Liste durchzustreichen und handschriftlich die Person einer anderen Partei darüber zu schreiben. Diese Person und ihre Partei erhalten dann die jeweilige Stimme.

Support StadtPanorama!

Hat dir diese Ausgabe des StadtPanoramas gefallen?
Dann unterstütze unsere ehrenamtliche Arbeit mit
einer Spende! Per Twint oder Überweisung mit
IBAN CH79 0900 0000 8005 7512 9



Twint